

Anzeige

Weihnachtsmärkte - romantische Parallelwelt und Exportschlager

Bei König's Reisen stehen mehr als 50 Weihnachtsmärkte zur Auswahl

Die letzten Wochen des Jahres sind immer etwas ganz Besonderes. Nicht nur im Positiven: vor lauter hektischen Weihnachtseinkäufen, Besuchs- und Menüplanungen geht im sprichwörtlichen Weihnachtsstress schon mal die weihnachtliche Stimmung unter. Hier kann helfen, was in Deutschland bereits eine lange Tradition hat: der Besuch eines Weihnachtsmarktes. Im romantischen Schein brennender Kerzen mit einer Tasse dampfenden Glühwein in den Händen und umringt von guten Freunden kommt dann doch schnell die Weihnachtsstimmung wieder. Man fühlt sie und kann sie wieder genießen, die besinnlichste Zeit des Jahres, geprägt von immergrünen Tannenzweigen und Duft von Plätzchen und kandierten Früchten.

Ursprünge im Mittelalter

Die Weihnachtsmärkte gehen zurück auf spätmittelalterliche Verkaufsmessen und zu meist eintägige Märkte, die den Bürgern zu Beginn der kalten Jahreszeit die Möglichkeit gaben, sich mit Fleisch und winterlichem Bedarf einzudecken. Bereits im 14. Jahrhundert kam in der Vorweihnachtszeit der Brauch auf, Handwerkern wie Korbflechtern, Spielzeugmachern oder Zuckerbäckern die Erlaubnis zu erteilen, auf dem Marktplatz Verkaufsstände zu errichten, um dort ihre Erzeugnisse und Produkte für das Weihnachtsfest zu verkaufen. Der Grundstein für die Weihnachtsmärkte war so gelegt und Jahr um Jahr verbreitete sich die Tradition der Weihnachtsmärkte weiter. Die ältesten Weihnachtsmärkte unseres Landes sind die in München (erste Erwähnung 1310), Bautzen (1384), Frankfurt/Main (1393), Dresden (1434), Leipzig (1458) und Augsburg (1498).

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Anfänge wurde bei den Weihnachtsmärkten seit jeher an das leibliche Wohl der Marktbesucher gedacht und neben Spielzeug und (weiteren) nützlichen Dingen auch geröstete Kastanien, Mandeln und Nüsse angeboten. Heute sind natürlich auch Lebkuchen, Printen, Stollen, Spekulatius, Zimtsterne und der Glühwein nicht mehr wegzudenken. Auch haben einige Weihnachtsmärkte ihre ganz eigenen



Spezialitäten, wie z.B. in Bamberg der weiße Glühwein oder die Frankfurter Bethmännchen.

Die Weihnachtsmärkte waren über die Zeit nicht durchweg gleich beliebt. Ende des 19. Jahrhunderts erschienen sie vielen als ein Relikt alter Zeiten und die vorweihnachtlichen Veranstaltungen büßten an Attraktivität ein. In den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts wiederbelebt, eilen die Weihnachtsmärkte spätestens seit den Achtzigern von einem Rekordjahr zum nächsten. Obgleich wie die meisten Openair-Veranstaltungen wetterabhängig, lässt sich dieser Trend eindeutig ablesen. So zählten laut einer Studie der

IFT Freizeit- und Tourismusberatung die deutschen Weihnachtsmärkte 2012 85 Millionen Besucher, das waren 70 Prozent mehr als im Jahr 2000. Der Bundesverband der Schausteller und Marktkaufleute, der auch Kleinstmärkte berücksichtigt, errechnet sogar 160 Millionen Besucher auf insgesamt 2500 Märkten. Die hierbei erzielten Umsätze gehen in die Milliarden. Millionen ausländischer Touristen haben die deutschen Märkte bereits fest im Programm.

Märkte im Ausland

Aber man reist nicht nur zu den Weihnachtsmärkten, sie entwickeln sich auch zum Exportgut. Haben sie in Öster-

reich verständlicherweise bereits eine lange Tradition, so bietet auch Belgien wunderbare Märkte von der Küste (Oostende) über die Hauptstadt Brüssel bis nah an unsere Grenzen (z.B. Eupen). Andere europäische Hauptstädte haben nachgezogen. Weihnachtlich geschmückte Buden finden sich nun auch von Bratislava, London, Luxemburg und Paris bis Stockholm. Gerade in Großbritannien ist die Begeisterung riesig und mit fast 3 Millionen Besuchern kann sich die dortige Nummer 1, Birmingham, schon unter die großen deutschen Märkte reißen. Länger sind einige auch schon. So „strecken“ unsere französischen Nachbarn ihre Weihnachtsmärkte sogar häufig bis Silvester, wie z.B. in Straßburg.

Auf die Frage, welcher der schönsten in Deutschland sei, kann man ehrlicher Weise keine objektive und allgemeingültige Antwort geben. Analysiert man jedoch die zahlreichen Vergleiche und „Rankings“ in der Presse und dem Internet, so fallen doch häufig die gleichen Namen. Bei den „Großen“ sind dies vor allem Leipzig, Stuttgart, Dortmund, Nürnberg, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und

Berlin. Hier ist „was los“, allerdings denken sich das Viele und so eignen sich für einen gemütlichen Bummel eher die Wochentage und hier der frühe Nachmittag. Für Kenner nicht weniger entzückend sind die „Kleineren“ wie Erfurt, Bonn, Ahrweiler, Aachen, Trier, Luxemburg, Michelstadt, Bad Wimpfen, die Märkte des Erzgebirges, des Harz mit Wernigerode, Goslar oder Quedlinburg, der Norden mit Rostock, Stralsund und Wismar oder bayerische Perlen wie Bamberg, Augsburg und Regensburg.

In Deutschland gibt es somit viele schöne Weihnachtsmärkte und immer mehr Menschen machen aus einem Adventswochenende einen Kurzurlaub und besuchen die Märkte Ihrer Wahl. Dann nur noch einen tiefen Atemzug der Wohlgerüche nehmen und schon ist es da, dieses unvergleichliche Gefühl und die Einstimmung auf die Festtage.

Unter mehr als 50 Weihnachtsmärkten wählen kann man zum Beispiel bei König's Reisen GmbH, Tel. 0800/0400123 (kostenfrei aus dem Festnetz), 02602/93480 oder www.koenigReisen.de.

